

Volksschulwesen in Spanien

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schon schwer leidend wohnte sie noch einem Teil der Schlußprüfung 1900 bei; aber am zweiten Tage mußte sie das Bett hüten. Auf Rat der Ärzte siedelte sie Ende August in das Salesianum nach Zug über, in der Hoffnung, eine Luftveränderung werde ihr Heilung bringen. Aber die Besserung stellte sich nicht ein; die Krankheit machte unaufhaltfam Fortschritte. Ruhig und gottergeben bereitete sie sich auf das Sterben vor. Von langen und schweren Leiden erlöste sie der Tod am Vorabende von Maria Lichtmes. Ihr Hingang bedeutet einen schweren Verlust für die Lehranstalt und verursachte allgemeine Trauer. Auch ihr Andenken bleibt im Segen, und die Saat, die sie ausgefät, wird noch lange Früchte tragen, die sie im Himmel noch erfreuen. H. B.

R. I. P.

* Volksschulwesen in Spanien.

Wiederholt kann man in der „liberalen“ Presse die bekannten Vorwürfe über das Volksschulwesen im „katholischen“ Spanien in allen Tonarten vernehmen. Dies ist aber zum Allermindesten sehr unvorsichtig, denn bei genauer Kenntnis der Tatsachen wird es nicht besonders schwer sein, diejenigen zu finden, welche die alleinige Schuld an den zum Teil ungünstigen Schulzuständen des Landes tragen. Es sind dies einzig die „Liberalen“ selbst; denn Spaniens Regierungen waren seit mehr als einem Jahrhundert „liberal“ und selbst die sogenannte konservative Regierung Canovas war nichts weniger als kirchenfreundlich. Die Volksschulen Spaniens sind „liberale“ Schöpfungen, und zwar ganz nach dem Muster und den Forderungen der liberalen katholikenfeindlichen Presse. Im Uebrigen würde es allerdings sehr traurig aussehen, wenn es nicht gerade die katholische Kirche wäre, die, soweit es ihr unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist, dafür Sorge trägt, daß es auch den ärmsten der Armen, den Arbeitern und deren Kindern, möglich ist, eine Schule zu besuchen. Die nach Tausenden zählenden Schüler und Schülerinnen der sogenannten freien katholischen Schulen, die einzig und allein vom Klerus, bezw. den religiösen Kongregationen unterhalten werden, und deren Leistungen widerlegen von selbst das einseitige Geschwätz über die „Verdummungsjucht“ der katholischen Kirche. Erst vor ein par Wochen erschien ein königliches Dekret behufs Einführung von Abendschulen für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen, das nicht etwa dem „Liberalismus“, sondern dem seit Jahren unter Leitung eines Jesuiten — P. Vicente von Valencia — emsig für das arbeitende Volk tätigen Generalrate der katholischen Arbeitervereine des Landes seine Entstehung verdankt. Der Besuch derselben ist obligatorisch und erstreckt sich auf Lesen, Schreiben, Arithmetik, Grammatik, Geschichte und Religion. Der „Liberalismus“ wird also sehr gut tun, etwas kleinlaut zu sein und sich besonders in Deutschland und bei den „Herren“ der „Schweiz. Lehrerzeitung“ zu erinnern, daß es nicht die moderne Schule war, die, wie wir jüngst berichtet haben, auf der Weltausstellung zu Paris mit zahlreichen höchsten Preisen prämiert wurde, sondern jene der „volksverdummenden“ christlichen Schulbrüder.